

Institut für Sportwissenschaft – Leibniz Universität Hannover
Am Moritzwinkel 6 – 30167 Hannover

Landeshauptstadt Hannover
OE 51.5 Sportkoordination
Herrn Michael **Lockmann**
Ihmepassage 7

30449 Hannover

**Philosophische Fakultät
Institut für Sportwissenschaft**

Prof. Dr. Gunter A. Pilz

Tel + 49(0)511.7 62-3195

Fax+ 49(0)511.7 62-2196

Mobil: +4915116788652



e-mail: gunter-a.pilz@sportwiss.uni-hannover.de

Privat:

Turmstr. 21

29336 Nienhagen

Tel +49(0)5144 92645

Fax +49(0)5144 92646

Mobil: +491704862782

e-mail: guntera.pilz@t-online.de

<http://gunter-a.pilz.phil.uni-hannover.de>

04.11..2007

JugendSportZentrum - Beteiligungsverfahren

Sehr geehrte Damen und Herren,

entsprechend dem zwischen der Landeshauptstadt Hannover und mir geschlossenen Werkvertrag vom 5. Juli 2007 lege ich hiermit meinen schriftlichen Bericht vor.

Aufgabe meines Werkvertrages war die

„Prüfung, ob das Jugendzentrum Buchholz gemäß DS 0405/2006 als JugendSportZentrum geeignet ist. Die Prüfung geschieht in Form eines ergebnisoffenen Verfahrens, in dem die gegenwärtigen Nutzerinnen und Nutzer, die Schulen, Sportvereine, Jugendeinrichtungen und andere geeignete Institutionen im Sozialraum beteiligt werden.“ (Werkvertrag S. 1)

Als erster Schritt im Beteiligungsverfahren haben wir zum 16. Juli 2007 um 19:30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung ins Jugendzentrum Buchholz eingeladen.

Weitere Gespräche gab es am 25.9.2007 sowie am 16.10.2007. Einladungen, Protokolle und Anwesenheitslisten stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Die in den Gesprächen verabredete Befragung von Jugendlichen und Funktionsträgern aus dem Umfeld des Jugendzentrums Buchholz wurde von Studierenden der ehemaligen Evangelischen Fachhochschule Hannover (jetzt Fachhochschule Hannover, Fakultät V: Diakonie, Gesundheit und Soziales) im Juli, August und September durchgeführt. Die detaillierten Ergebnisse dieser Befragung sind als Anlage beigefügt.

Die wichtigsten Ergebnisse dieser Befragung, die zum Prüfungsergebnis maßgeblich beigetragen haben, möchte ich hier kurz aufführen:

Befragung von Schülerinnen und Schülern Buchholzer und angrenzender Schulen

- Die Befragungen der Jugendlichen fanden an Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen und Förderschulen statt. Wir versuchten, eine Ausgewogenheit zwischen den unterschiedlichen Schulformen herzustellen, was nur teilweise gelingen konnte, da nicht alle Schulen in gleicher Form kooperativ waren. Das wird bei unserer Schulstatistik deutlich, da 75% der befragten SchülerInnen auf eine Haupt- oder Realschule gehen und nur 12% auf ein Gymnasium. Diese Unterrepräsentanz von GymnasialschülerInnen schmälert jedoch die Aussagekraft der Befragung nicht, da die Klientel des JugendSportZentrums sich überwiegend aus dem Haupt- und Realschulbereich rekrutieren dürfte, die im Konzept des JugendSportZentrums angesprochenen Inhalte eher für Haupt- und Realschüler relevant sind.
- Die Befragung der Jugendlichen erfolgte an fünf Schulen, wobei 347 SchülerInnen befragt wurden. Davon waren 45% weiblichen Geschlechts und 55% männlich.
- Die befragten SchülerInnen waren entsprechend der avisierten Zielgruppe des JugendSportZentrums zwischen 10 und 18 Jahre alt. Der Großteil der Befragten war allerdings im Alter zwischen 13 und 15 Jahren, wobei die 11-13 Jährigen 43% und die 14-16 Jährigen ebenfalls 43% der Befragten ausmachten.
- 78% der Befragten gaben an, dass sie aktiv Sport betreiben und nur 22% sagten aus, dass sie keinen Sport ausüben.
- Auf die Frage, an welchen Orten die Jugendliche Sport betreiben, gaben **41% an, dass sie (hauptsächlich) im Verein Sport machen. 76% nannten auch öffentliche Sportflächen und/oder die Straße als Orte, an denen sie Sport ausüben** (s. Diagramm 6). Einige gaben an, im Fitnessstudio oder zu Hause Sport zu machen. Unter dem Begriff "Sonstiges" verbergen sich Orte, die nur vereinzelt genannt wurden, wie z.B. Hof, Garten etc.
- Bei der Frage nach der Motivation der Jugendlichen Sport zu machen, nannten die meisten Befragten, dass sie **Sport fast ausschließlich aus Spaß machen (75%)**. Fast ebenso viele Jugendliche (71%), sagten aus, **dass sie Sport am liebsten in einer Gruppe machen**. Nur wenige gaben an, Sport am liebsten alleine zu machen. Immerhin 29% nannten Leistungssport als ihre eigentliche Sportmotivation, wobei trotzdem deutlich wurde, dass die Verknüpfung mit Spaß vorhanden ist. Einige gaben auch an, Sport zu mögen, diesen aber nicht aktiv auszuüben, sondern lediglich als Zuschauer zu fungieren.
- Die Frage, ob sie zu dem **JugendSportZentrum gehen würden, wenn ihre gewünschten Sportarten dort angeboten werden, bejahten 84% der befragten SchülerInnen**. Lediglich 8% der Jugendlichen wollten sich noch nicht so ganz festlegen und weitere 8% könnten sich nicht vorstellen das JugendSportZentrum zu besuchen, als Hauptgrund nannten sie hier, dass es zu weit weg sei, vereinzelt auch, dass sie keine Zeit hätten oder an anderer Stelle Sport treiben würden.
- Zum Ende unseres Gespräches fragten wir die SchülerInnen, ob sie uns auf einem gesonderten Zettel, damit ihre Antworten anonym bleiben, ihre Adresse hinterlassen mögen, damit wir sie für eine oder mehrere Veranstaltungen bezüglich des JugendSportZentrums einladen können. Ein recht großes Interesse seitens der Schüler zeigt sich darin, dass **204 SchülerInnen uns ihre Adresse gegeben haben, was einem Prozentwert von 59% entspricht**.

Befragung von „Verantwortlichen im Stadtteil Buchholz und Umgebung

- Wir befragten **32 Verantwortliche im Stadtteil Buchholz und Umgebung**. Darunter waren die Vereine, die Stadtangestellten im Bereich Jugend und Sport, (Sport-)Lehrer und Rektoren der Schulen aus der Umgebung des Jugendzentrums, Politiker des Bezirksrats, Krankenkassen, die Modelleisenbahngruppe die auch mit zu den Nutzern des Jugendzentrums gehört sowie die Verantwortlichen der Kirche für Jugend.
- Von den **32 Befragten hielten 30 Personen die Einrichtung eines JugendSport-Zentrums für eine sinnvolle Idee**.
- **Als einen wichtigen Grund für die Befürwortung eines JugendSportZentrums nannten die Befragten die Integration**. Dort könnten Jugendliche, aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und kulturellen Hintergründen, durch den Sport miteinander in Kontakt treten und Gemeinschaft erleben.
- **Darüber hinaus werden die Angebote des JugendSportZentrum als eine sinnvolle Beschäftigung für die Jugendlichen gesehen. Hier können Jugendliche aufgefangen werden die „auf der Straße abhängen“ oder sonst vor dem „Computer hocken“**. Zusammenhängend hiermit wurde der Aspekt der Bewegung und Gesundheit genannt. Das Sportangebot stelle ein **wichtiges Kontrastprogramm, zu der Bewegungarmut und körperliche Fehlhaltungen**, die Jugendliche heutzutage entwickeln, dar.
- **Als Chance des JugendSportZentrums wird auch die stärkere Kooperation und Vernetzung, die für das JugendSportZentrum nötig ist, genannt**, was auch für den Stadtteil von Vorteil ist. Die einzelnen Institutionen lernen so von einander, arbeiten besser zusammen und nutzen gemeinsame Ressourcen.
- **Auf die Frage, ob die Verantwortlichen bereit wären das JugendSportZentrum zu unterstützen beantworteten 28 (= 87,5 %) der Befragten, dass sie dazu bereit wären**. Die Unterstützung wurde in folgenden Formen angeboten:
 - Es gibt die Möglichkeiten, dass Institutionen mit ihren Kompetenzen im Jugend- oder Sportbereich dem JugendSportZentrum **beratend zur Seite stehen**.
 - Es wurde angeboten **Material mitzubeneutzen** (z.B. die Turnmatten des Schulen)
 - Ehrenamtliche Mitarbeiter könnten **zum Jugendgruppenleiter oder zum Sportassistenten ausgebildet werden**.
 - Für Workshops und einzelne Aktionen wäre es möglich **Personal zu Verfügung zu stellen**.
 - Auch **gemeinsame Aktionen** konnten sich einige Befragte gut vorstellen. (z.B. in Form von AG's).
 - **Räume der anliegenden Institutionen könnten zur Verfügung gestellt werden**.
 - Die Bereitschaft für das JugendSportZentrum **bei den Jugendlichen mit denen die Verantwortlichen im Kontakt sind, zu werben**, war bei vielen Befragten vorhanden.
 - In einigen Fällen wäre auch eine **finanzielle Unterstützung** möglich.

Fazit

Aus dem Beteiligungsprozess und den Ergebnissen der Befragung von 347 Schülern und 32 Verantwortlichen des Stadtteils Buchholz und seiner Umgebung zum JugendSportZentrum wird deutlich, dass sowohl die Jugendlichen als auch die Verantwortlichen im Stadtteil das Konzept und die Idee des JugendSportZentrums unterstützen.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse des Verfahrens, dass sich das Jugendzentrum Buchholz als Standort für ein JugendSportZentrum eignet.

Mit dieser aktivierenden Umfrage wurden die Befragten ermuntert, sich aktiv in den Prozess einzubringen. Um dies zu ermöglichen und die Motivation zur Mitarbeit zu erhalten, empfehle ich **möglichst umgehend die erforderlichen politischen Beschlüsse zu fassen, ein JugendSportZentrum im Jugendzentrum Buchholz zu verwirklichen und sowohl Jugendliche als auch Verantwortliche in geeigneter Form zu beteiligen.**

Sollte das Konzept JugendSportZentrum im Jugendzentrum Buchholz umgesetzt werden, wäre ich bereit, mit Studierenden die wissenschaftliche Begleitung zu übernehmen.

Hannover, den 04.11. 2007

Prof. Dr. Gunter A. Pilz

Anlage erwähnt